Pfarrnachrichten

der Pfarrgemeinde Oberlaa

Nr.2 - 2011 *April* *41. Jahrgang*

Ein Team verabschiedet sich!
Mit meinem Eintritt am 1. September dieses Jahres in den dauernden Ruhestand verabschiedet sich auch ein Team, mit dem ich Jahre hindurch die Pfarre Oberlaa geführt habe. Es sind dies:

1.) Frau Anna Riegler, die Pfarrsekretärin. Mit 1. Mai 1993 trat sie in den Dienst der Pfarre und leitete seit 1. Feber 1998 unsere Pfarrkanzlei. Durch ihr stets freundliches Wesen, ihre Gewissenhaftigkeit., ihr Können und ihre echte Liebe zu allen Menschen unserer Pfarre gewann sie sehr bald große Beliebtheit. Sie führte unsere Pfarrkanzlei gekonnt in das EDV-Zeitalter. Besonders ihrer Umsicht bei den Pfarrfinanzen ist es zu verdanken, dass die Pfarre schuldenfrei übergeben werden kann. Sie ist mir zuliebe sogar länger noch im Amt geblieben, da mir die Gewöhnung an eine neue Pfarrsekretärin sehr schwer geworden wäre.

2.) Frau Hermine Kornfeld. Sie gestaltete die religiösen Feste wie Erstkommunion, Firmung, Fronleichnam etc. durch gründliche Vorbereitung und festliche Gestaltung des Programmes „nach der Kirche". Bei einer Klausurtagung 1975 in Mistelbach trat sie dem Kulturkreis bei, dem sie bis heute, - zeitweise sogar als Leiterin, angehörte. Ihre reiche Erfahrung, ihre Kenntnis der „Oberlaaer Seele" und ihr gutes Gespür für Feierlichkeit machten aus den religiösen Feiern wirkliche Feste.

3.) Herr Wilhelm Berger, unser Obermesner. Oberlaa hatte das Glück, immer gute Mesner zu haben. Nach dem Herr Karl Kral gesundheitshalber sein Mesneramt zurücklegte, übernahm Herr Berger 2002 dieses Amt. Er leitete es mit einer tiefen Frömmigkeit, einem großen Verantwortungsbewusstsein, absoluter Verlässlichkeit und auch handwerklichem Können. Nach Absolvierung der Kurse stand er mir auch als Kommunionspender und Wortgottesdienstleiter zur Seite. Bei den Ministranten ist er sehr beliebt, für die Jugend hatte er eine gute Hand, wie auch seine Gründung des Jugendblasorchesters bezeugt. All seinem Tun merkte man immer an, dass er es zur Ehre Gottes und um Gottes Lohn tat.

4.) Herr Fritz Heger. Leiter unseres Kulturkreises nach dessen Übergabe von Dipl. Ing. Wolfgang Bauer. Es war ein sehr glücklicher Zufall, dass die Familie Heger im Jahre 1993 nach Oberlaa in die Kirchengasse einzog. Ich kannte Frau Heger von Simmering her und so war der Kontakt zur Familie leicht hergestellt. Besonders auch durch die beiden Ministrantensöhne. Herr Heger leitete den Kulturkreis seit 1999. Der Pfarrball in diesem Jahr war der erste große „Auftritt" des neuen Kulturkreises unter seiner Leitung. Er hatte die Gabe, junge Ehepaare anzusprechen und zur Mithilfe zu motivieren. Und so war der Kulturkreis nicht mehr wegzudenken aus dem Leben der Pfarre. Er ermöglichte vielen Menschen, einen guten Kontakt mit der Pfarre zu bekommen, in fröhlichen Festen, Aktionen und Zusammenkünften, Besonders erwähnen möchte ich die Kirtage und pfarrlichen Erntedankfeste und mein Jubiläum,

5.) Herr Werner Sandbichler: Unser Organist. Er war ein „Mann der ersten Stunde". Bei meiner Pfarrübernahme wurde ich auf ihn aufmerksam gemacht und auf mein Bitten erklärte er sich gleich bereit, in Oberlaa und Unterlaa die Gottesdienste musikalisch zu gestalten. Sein Talent und sein Gespür für religiöse Musik, seine Verlässlichkeit und auch seine gute Hand für Kinder - er leitete nach Frau Helga Bürger lange Jahre den Schülerchor - waren ein Segen für unsere Pfarre.

6.) Pfarrer Johann Lippert. Am 29. Juni 1962 zum Priester geweiht, am 1, September 1969 von Kardinal Dr. Franz König zum Pfarrer von Oberlaa installiert. Mit 1. September 2011 in den dauernden Ruhestand getreten. Über sein Wirken wird Gott urteilen, ohne Team wäre nicht zustande gekommen, ich kann nur von Herzen „Vergelts Gott" sagen. Aber ich möchte auch all jenen danken, die kurze oder längere Zeit mit im Team waren und für die Pfarre sich einsetzten, Die ehrwürdigen Schwestern im Klosterkindergarten, Diakon Novy und Gattin, der Kirchenchor, der Familienchor, der Schülerchor, die Lektoren, Mesner und Organisten, die Pfarrgemeinderäte, der Kulturkreis, der Caritaskreis, die Pfarrblattredaktion, die Legio Mariae und ganz besonders die vielen Ministranten, die immer meine besondere Freude waren

Nun ist auch schon die Nachfolge geregelt. Mit 1, September 2011 übernimmt P, Mag. Andrzej Klein SAG (=Pallotinerorden) als Moderator die Pfarre. P, Klein ist am 155.1951 in Wejherowo in Polen geboren wurde 1992 zum Priester geweiht und war zuletzt Pfarrer in der Pfarre St. Huberte und St. Christophorus im 13, Bezirk, Ich werde in die Seniorenresidenz Oberlaa (Augustinum) einziehen. Natürlich werde ich gerne, wenn der neue Herr Pfarrer es wünscht, in Oberlaa aushelfen, wenn ich gebraucht oder gewünscht werde, ich bin sehr glücklich über diese Lösung, da ich so in der Nähe meines geliebten Oberlaa bleibe. Im Priestergrab Oberlaa möchte ich auch einmal begraben sein.

Jeder Pfarrer bringt ein neues Team mit. Viele treue und gute Helfer, auch der Pfarrgemeinderat, sind bereit, auch dem neuen Pfarrer beizustehen. Ich wünsche ihm, dass er auch das Glück hat, ein so gutes Team um sich zu scharen, von dem ich mich jetzt mit Ihnen verabschiede.

Die offizielle Verabschiedung des Teams wird am Sonntag, dem 3. Juli im Rahmen der 10 Uhrmesse sein. Anschließend ist noch kollegiales Zusammensein mit Gott lohne diesem Team den Einsatz und die Arbeit für sein Reich

Pfarrer Johann Lippert

Gedanken zum Muttertag

Am 12. März 1943 schrieb Johann Gilly aus Oberlaa während seines Militärdienstes aus dem fernen Russland folgenden Brief an seine Mutter:

Herzgeliebte Mutter !

Zu Beginn meines heutigen Schreibens, grüße ich Dich recht herzlichst aus weiter Ferne. Heute habe ich meinen 25. Geburtstag und da will ich nicht vergessen, Dir meinen Dank auszusprechen. Für all Deine Mühen und Sorgenlasten die Du auf Dich nehmen musstest. Ich weiß, meine liebe Mutter, wie viele Tränen Du schon vergossen hast, wie viele Nächte Du geopfert hast für mich - besonders in den letzten Jahren, Ich denke an Deine letzten Worte die Du sprachst: „Bei kleinen Kindern kleine - bei großen Kindern große Sorgen." Du hast Stunden erlebt, wo Du nicht mehr ein und aus wusstest und der Kummer so groß war, dass Du ihn kaum ertragen konntest.

Und alles hast Du mit Geduld ertragen. Früher nahm man es für selbstverständlich an, heute kommen einem die Gedanken und man lernt es schätzen, was Du alles getan hast für uns - und ertragen musstest, bis wir groß geworden sind.

Heute feiere ich meinen 25. Geburtstag in der Fremde und derletzte wird es wohl nicht sein? Will nicht in dieser Stunde vergessen, unseren lieben Herrgott zu danken für alles was ich in dieser Zeit erlebt, und ihn bitten - er möge mich weiterhin unter seinem Schutz nehmen.

Ja, meine herzgeliebte Mutter!

Du bist noch mein Trost und mein größtes Glück auf Gottes Erden. Dein Segen und Deine Gebete mögen mich auf allen Wegen begleiten. Wenn man sein Leben lang nicht in der Ferne war und immer bei voller Schüssel sitzt, der hat lange nicht das Empfinden, als derjenige, der tausend Kilometer weit von seinen Lieben entfernt - und viel mitmacht. Wie weit sind wir entfernt voneinander und doch so nahe im Herzen. Bin schon 8 Wochen ohne Nachricht und habe mich getröstet zu meinem Geburtstag.

Heute ist es so weit und es kann noch längere Zeit dauern. Ich nehme alles mit Geduld hin und bin zufrieden, obwohl wir hier sehr viel entbehren müssen. Das kann ich Euch ganz ehrlich und aufrichtig sagen. Wenn das so mancher in der Heimat sehen würde, so würden ihm die Äugen geöffnet. Wir nehmen das als Selbstverständlichkeit hin. In der letzten Nacht waren wir draußen. Der Wind eisig kalt, die Russen hatten wieder was vorgehabt. Die vorhergehende Nacht Wache, aber was kann das uns schon machen. Heute beim Appell haben mich der Batteriechef und meine Kameraden zum Geburtstag beglückwünscht. Will mich nochmals tausendmal bedanken, für alles - was Du mir in dieser Zeit hast. Zurückzahlen können wir das nicht meine Mutter, was Du alles geleistet hast für uns.

Gott der Herr möge es geben, dass wir bald in die Heimat zurückkehren und dann sollst Du sehen, wie ich Dir danken werde. Dies sind keine leeren Worte, das ist mein ernster Wille. Und so schließe ich und grüße Dich aus dem fernen Russland als Dein ältester Sohn Hans.

Auf Wiedersehen sagt das Vaterland.

Armut in der Erzdiözese Wien – Muttertagssammlung
Am Muttertag wird wie in jedem Jahr in den Kirchen der Erzdiözese Wien für Frauen gesammelt, die durch eine Schwangerschaft oder durch die Geburt eines Kindes in eine Not geraten sind. Wenn man es nicht erlebt hat, kann man es sich nicht vorsteilen, dass in Wien Familien ohne Licht und warmes Wasser leben, weil sie kein Geld haben, die Energierechnung zu zahlen, dass es allein erziehende Mütter gibt, die so wenig haben, dass ihnen nichts bleibt um Lebensmittel zu kaufen, die sich vor ihren Kindern schämen, weil sie ihnen nicht einmal neue Schuhe kaufen können, ganz zu schweigen von kleinen Geschenken oder einmal einen Ausflug. Der Hilfsfonds für Schwangere in Not der St. Elisabeth-Stiftung hilft in ausweglosen Situationen mit Beratung finanziellen Aushilfen und Sachspenden. Alle Spender können sich darauf verlassen, dass ihre Hilfe nach individueller Überprüfung der Lage wirklich 1:1 den Notleidenden zugute kommt. Spendenkonto 166 801, Bankhaus Schelhammer & Schattera, BLZ19190.
Spenden sind seit 27,9.2010 steuerlich absetzbar. Registrierungsnummer S01583
Weitere Infos unter www.elisabethstiftung.at

In der Taufe wiedergeboren wurden:
Lukas Ivath, Clemens Heindl, Paul Bogenreiter, Alexander Hellerschmit, Lina Peter, Nicolas Doleys, Julia Pokorny

Das hl. Sakrament der Ehe spendeten einander:
Karl Vogl - Sonja Hellerschmit

Gott hat in die ewige Heimat gerufen:
Helmuth Bauer, Josef Pregartner, Augusta Schneider, Gertrude Nitsch, Edith Infeld, Hannelore Sima, Josefine Weiss, Ludmilia Werner

27.05.11

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Mein Herz grübelt bei

NACHT

ich sinne nach, es forscht mein Geist.

Ps 77,7

Programm der Pfarre Oberlaa

18 Uhr Anbetungsstunde

19 Uhr Heilige Messe

20 Uhr Fingerstyle-Gitarre

20.30 Uhr Agape

21.30 Uhr Orgelimprovisationen

22 Uhr Reisefilm

23 Uhr Fackelzug

23.30 Uhr Geschichtliches und Interessantes über die Kirche Unterlaa

23.45 Uhr Abendgebet zum Abschluss der „Langen Nacht"

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Das Bergtaiding in den Weinbergen ob Laa und Simmering vor 1499 - (1694)
(Aus dem Ebersdorfer Überländgewährbuch Nr.6 von 1694 im k.k.Grundbuch zu Schwechat, Blatt lla-lllb)

Diese Weingärten, deren Namen sich noch heute in den Flurnamen um Simmering und Oberlaa wiederfinden, gehörten zur Stammesherrschaft der Herren von Ebersdorf {^Kaiser Ebersdorf}, welche 1499 von Veit von Ebersdorf tauschweise ohne Angabe des Tauschobjektes an König Maximilian I, abgetreten wurde. Der Text stammt vor dem Jahre 1499.

Auf dem Titelblatt der Handschrift steht:
„Grundbuch über hernach benannte Weingartenberge: im Geyereck, Aigen, Kerzern, Mitterthal. Pluemreidt, Johannespoint, Haidackern und Gablußen genannt, so alle freies mit Gelddienst den Herren von Ebersdorf zugehörig sein, außerdem in den zwei n (=Bergen) im großen und kleinen Vochental man das Bergrecht in den gegen Ebersdorf, das durch die Herren von Ebersdorf gewidmet und gestiftet ist. Doch gehört das Grundbuch mit seiner Gewähr und Gerechtigkeit den Herren von Ebersdorf zu, ab jetzt ihrer Majestät, dem Kaiser, welcher dann der Kirche und dem Pfarrhofe die Lehensrechte und Vogtei erneuert aus dem Grundbuch anno domini 1694."

Nun folgen die Rechtsgrundlagen:
Es wird vermerkt, dass das Bergtaiding und die Rechtsvorschriften über die Weingärten von Laa und Simmering nun auf ihre Majestät den Kaiser übergegangen sind. Jeder Weinbauer, der Weingärten im großen und kleinen Vochental und im Berg ob Laa und Simmering besitzt, hat zu dem Bergtaiding zu erscheinen und seinen Nachbarn mitzubringen. Dieses Bergtaiding hat jährlich am Sonntag vor St.Jörgentag (24.April) und am Sonntag vor St.Michaelstag (29.September) abgehalten zu werden. Wer nicht erscheint, hat 12 Pfennige zu bezahlen.
Wer seinem Nachbar den Rain abgräbt oder den Weg verengt, hat 72 Pfennig Strafe zu bezahlen und den Schaden zu beheben.
Wer dem Bergmeister und seinen Geschworenen die Bergbeschau vereitelt, zahlt fünf Pfund Pfennige. Bergmeister und Vierer sollen sich ihre Handlungsweise weder durch Liebe noch durch Feindschaft beeinflussen lassen. Wenn säe es aber täten, hat jeder 72 Pfennige zu zahlen und den Schaden zu bereinigen.

Jene Männer, die den Zehent übernehmen, sollten weder die Lesung noch die Fechsung schätzen sondern dem Anzeiger Glauben schenken. Wer aber dagegen ist, solle dem Ebersdorf angezeigt werden, der darüber befinden wird, in der darüber befinden wird.

Jeder solle am dritten Tag nach St. Jörgentag seinen Weingarten einfrieden, jedoch nicht mit fremden Stecken. Nimmt er einen solchen, so hat er 12 Pfennige Strafe zu zahlen.

Wenn jemand aus Notdurft etwas verwirkt hat, sodass er aus dem Land weichen muss, sollen ihm die Herren von Ebersdorf Hilfe und Beistand erweisen.

Der Bergeimer ist am St. Michaelstag (29.September) zu Wien eichen zu lassen, wobei der Bergmeister auch einen Vierer dabeihaben soll. Wenn jemand im Berg einen Zaun aufbricht, hat er für jeden entwendeten Stecken 72 Pfennig Strafe zu zahlen. Wer den Frieden und die Ruhe des Berges stört und Unwillen und Frevel an der Arbeit zeigt, hat der Herrschaft der Herren von Ebersdorf zehn Pfund Pfennige zu zahlen (eine große Summe). Man solle auch das Bergrecht zur rechten Zeit ausüben. Wer nicht das Maß verwende, solle die abzuliefernde Menge in ein Gefäß gießen und bei demselben bis zum Sonnenuntergang bleiben. Kommt niemand danach, so ist der Berggenoß nichts schuldig.

Wer den Bergeimer heimlich oder freventlich hinwegführt, hat den Herren von Ebersdorf am St. Martinstag so viel guten und lauteren Wein zuzuführen, wie sonst die abzuliefernden Trauben.

Wenn der Bergmeister in Ausübung seines Dienstes im Berg in Not gerät, hat ihm jeder Berggenoß Hilfe und Beistand zu leisten. Tut er es nicht, so hat er fünf Pfund Pfennig Strafe zu zahlen. Wer seinen Weingarten vergibt, versetzt oder zeigt, hat diesen auf Gunst und Gnade der Herren ausgeliefert.

Jeder, der sich die Eintragung ins Grundbuch schreiben lässt, hat dem Grundherrn 72 Pfennige, dem Schreiber 12 Pfennige und dem Bergmeister von jedem Joch Weingarten dreißig Pfennige zu zahlen. Am St. Lorenztag (10. August) sind die Weingartenhüter zu bestellen auf Anraten der Vierer. Der Bergmeister soll sie bestätigen. Man soll ohne Wissen des Bergmeisters und der Vierer nichts unternehmen. Zuwiderhandelnde haben fünf Pfund Pfennig als Strafe zu zahlen.

Wer die Wendstatt (=Ausweichstelle zum Wenden der Fuhrwerke) durch Abgraben oder Rebenhecken einengt, hat fünf Pfund Pfennige Strafe zu zahlen.

Der Brunnen, der im Vochental liegt, darf nicht verunreinigt werden. Wer dabei erwischt wird, hat 72 Pfennige Strafe zu zahlen. Schließlich wird festgestellt, dass alle Umstände und zufälligen Handlungen beschrieben worden sind. Jeder Bergmeister solle sie ordentlich handhaben und Gerechtigkeit walten lassen. Sollten unlösbare Aufgaben an ihn herantreten, so solle er sich an den Herrn von Ebersdorf oder an seinen Verwalter in jedem Falle wenden und sie um Beistand ersuchen, wie das von alters her jederzeit gebraucht und gehalten worden ist.

Beim Bergtaiding, das am Sonntag vor St. Michael stattfindet, ist mit den Stimmen aller Berggenossen ein Bergmeister und seine Vierer zu wählen und durch die Herrschaft der Herrn von Ebersdorf bestätigen zu lassen.

Dr. Franz Pilshofer

Aus der Gottesdienstordnung

Sonntagsmessen:

jeden Samstag	18 Uhr Vorabendmesse in Oberlaa
jeden Sonntag	8 Uhr hl. Messe in Rothneusiedl
	9 Uhr hl. Messe Unterlaa (nur jeden 1.Sonntag im Monat)
	10 Uhr hl. Messe in Oberlaa

Wochentagsmessen:

Dienstag	18 Uhr Klosterkindergarten
Mittwoch	18 Uhr Pfarrkirche
Donnerstag	17 Uhr im Augustinum (nur jeden 1.und 3. Donnerstag)
Freitag	18 Uhr Pfarrkirche

GOTTESDIENSTORDNUNG MAI

Maiandachten:
in Ober-Laa jeden Sonntag 18.00 Uhr
in Unter-Laa Montag 2., 9., 16., und 23. Mai um 18 Uhr
Eustachiuskapelle am Johannesberg: Montag 30. Mai um 18 Uhr
Fieberkapelle in Rothneusiedl: Dienstag 31. Mai um 18 Uhr

1. Mai: Staatsfeiertag
7.45 Uhr hl. Messe in Rothneusiedl 9 Uhr Firmungsmesse in Oberlaa
18.00 Uhr 1. Maiandacht und hl. Messe, musikalisch gestaltet vom Schülerchor

8. Mai Muttertag
8 Uhr hl, Messe in Rothneusiedl 10 Uhr Messe in Ober-Laa
18 Uhr Maiandacht in Oberlaa, gestaltet vom Oberlaaer Kirchenchor

15. Mai:
8 Uhr hl. Messe in Rothneusiedl
9 Uhr Erstkommunion in Oberlaa
15 Uhr Kinderscgnung Maiandacht in Oberlaa

22. Mai:
Fest der Kameradschaft Oberlaa
10 Uhr Festlicher Gottesdienst im Hof des Klosterkindergartens
18 Uhr Maiandacht in der Pfarrkirche

30. Mai:
7 Uhr Bittmesse in Unterlaa
18 Uhr letzte Maiandacht in Unterlaa
Bei halbwegs schönem Wetter ist diese Maiandacht bei der Eustachiuskapelle am Johannesberg

31. Mai:
7 Uhr Bittmesse in Rothneusiedl
17.30 Uhr Abendlicher Festzug zur Fieberkapelle mit feierlicher Maiandacht. Wir wollen in zwei Zügen anmarschieren. Ein Teil kommt aus Ober- und Unterlaa, ein Teil aus Rothneusiedl.
Treffpunkt für die Rothneusiedler: 17.30 Uhr in der Kirche Rothneusiedls.
Treffpunkt für die Ober- und Unterlaaer: 17.30 Uhr am Ende der Passinigasse.
18 Uhr letzte Maiandacht bei der Fieberkapelle
Unsere Blasmusik wird die Maiandacht musikalisch gestalten. Anschließend Agape im Hof von Rudi Wiesehhaler..
Bei Schlechtwetter ist diese letzte Maiandacht um 18 Uhr in Rothneusiedl

GOTTESDIENSTORDNUNG JUNI

1. Juni:
Bittprozession nach Maria Lanzendorf. Treffpunkt wieder bei der Kreuzwegkapelle in Unter-Laa am Beginn des Feldweges nach Maria Lanzendorf . Abmarsch: 7 Uhr.
8 Uhr Bittmesse in Maria Lanzendorf um das Gedeihen der Feldfrüchte.
Ende der Pro2ession um ca. 12.00 Uhr beim Ecce-homo-Kreuz.

2. Juni
Christi Himmelfahrt, ein gebotener Feiertag
8 00 Uhr hl. Messe in Rothneusiedl 10 Uhr hl. Messe in Oberlaa

23. Juni:
Fronleichnam, ein gebotener Feiertag
8.00 Uhr Beginn der Prozession von der Pfarrkirche aus.
8.30 Uhr Feldmesse im Hof des Klosterkindergartens, anschließend weiter Prozession in gewohnter Weise. Keine 10 Uhr Messe in Ober-Laa (außer bei Schlechtwetter)

25. Juni:
18.00 Uhr Feldmesse vor der Johanneskirche anläßlich des Unter-Laaer Kirtages mit dem Musikverein Oberlaa
Bei Anbruch der Dunkelheit am Johannesberg Segnung und Entzünden des Johannesfeuers. Agape durch die Landjugend.

26. Juni:
Unter-Laaer Kirtag
8.00 hl. Messe in Rothneusiedl
9.00 Uhr Hochamt in Unter-Laa mit dem Kirchenchor
keine 10 Uhr Messe in Ober-Laa
15.00 Uhr Segen in Unter-Laa

JULI AUGUST

In den Ferienmonaten Juli und August gilt die normale Gottesdienstordnung:
Samstag 18.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche
Sonntag 8.00 Uhr heilige Messe in Rothneusiedl
9.00 Uhr hl. Messe in Unterlaa (jeden 1. Monatssonntag)
10.00 Uhr heilige Messe in der Pfarrkirche

15. August:
Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel Gottesdienstordnung wie an Sonntagen

27. August:
Anbetungstag
8 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung tagsüber
18 Uhr hl. Messe und Segen in Oberlaa

VORSCHAU AUF HERBST
4 September:
Ober-Laaer Kirtag
8 Uhr hl. Messe in Rotneusiedl
keine 9 Uhr-Messe in Unterlaa
10 Uhr feierliches Hochamt mit dem Kirchenchor 17 Uhr Andacht und hl. Segen

Brot für anderen sein

*Seid **gütig** und barmherzig.*
*Laßt niemals jemanden**,***
der sich an Euch gewandt hat,
von Euch gehen,
ohne, dass er besser und
glücklicher geworden wäre,
Seid der lebendige Ausdruck
von Gottes Güte
Güte in Eurem Antlitz,
Güte in Euren Augen,
Güte in Eurem Lächeln,
Güte in Eurer Art zu grüßen,
Für die Armen, für die Kinder,
für alle, die leiden und alleine sind
habt immer ein beglückendes Lächeln,
Gebt Ihnen nicht bloß Eure Fürsorge,
sondern auch Euer Herz.

Mutter Theresa von Kalkutta

Medienalleininhaber (Verleger und Herausgeber) und Druck: Pfarre Oberlaa, Redaktion: PGR-Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit, alle 1100 Wien, Oberlaaer Platz 3, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Offenlegung nach $25MG – Grundsätzliche Richtlinien – Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde. Die Berichterstattung orientiert sich an der Pastoralinstruktion Communio et Progressio, die die Leitlinien für kirchliche Medienarbeit angibt.